

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Seedorf, Adlig, Bensdorf, Altdorf, St. Egidien, Seedorf, Marientau, Reudersdorf, Ortmannsdorf, Mülken St. Nicolaus, St. Jacob, St. Nikolaus, Stangendorf, Dorn, Niederwitten, Ruffenpappel und Lichtenstein

Amtsblatt für das Rgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Beste Zeitung im Röniglichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 95

Donnerstag, den 25. April

68. Jahrgang

Donnerstag, den 25. April

Beste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

1918.

Donnerstag und Freitag, den 2. und 3. Mai 1918 Jahrmarkt in Lichtenstein.

## Einladung

Zur öffentlichen Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums nächsten Donnerstag, den 25. April 1918, abends 8 Uhr im Sitzungszimmer des Rathhauses.

Lichtenstein, am 23. April 1918.

Der Stadtverordnetenvorsteher.

## Tagesordnung:

- 1) Richtigsprechung städtischer Rechnungen.
- 2) Bewährung eines Beitrags zur gemeinschaftlichen Anstellung einer Gemeindefleegerin durch den Kirchenvorstand.
- 3) Ritenentscheidung wegen Verwilligung eines Beitrags zur Unterhaltung von Freistellen für Kriegskinder im Kinderheim.
- 4) Umfrage.

Darauf nichtöffentliche Sitzung.

## Für ein Mädchen,

7 Jahre alt, werden Pflegerinnen gesucht. Auskunft erteilt Stadtkanzler Lichtenstein.

Ermittlung mit der Bestellung und Übertragung der Felder und Gärten zusammenhängenden Arbeiten dürfen bis zur Beendigung der diesjährigen Herbstbestellung auch an Sonntagen vorgenommen werden. Die erforderliche Genehmigung wird hiermit im allgemeinen und im voraus erteilt. Stadtrat Lichtenstein, am 23. April 1918.

## Lebensmittelverkauf in Callenberg.

### Kartoffelverkauf.

Donnerstag, den 25. April auf Bestandskartoffelarten Marke 27, 28, 29 und 30, gültig bis zum 4. Mai 1918. Auf den Kopf 25 Pfund für Erwachsene und 20 Pfund für Kinder. — 1 Pfd. kostet 9 Pfg. Verkaufzeiten: Nr. 1—150 vorm. 8—9 Uhr, Nr. 151—300 vorm. 9—10 Uhr, Nr. 301—450 vorm. 10—11 Uhr, Nr. 451—600 vorm. 11—12 Uhr, Nr. 601—Schluss nachm. 2—3 Uhr.

Dieserjenige Einwohner, die beim Kartoffelverkauf am 15. und 16. April mit Kranken, unbrauchbaren Kartoffeln beteiligt worden sind, haben sich unter Vorlegung der Bestandskartoffelkarte am 25. April an Rathshaus zu melden und zwar

Nr. 1—300 vorm. 8—9 Uhr, Nr. 301—600 vorm. 9—10 Uhr, Nr. 601 bis 1000 vorm. 10—11 Uhr, Nr. 1001—1300 vorm. 11—12 Uhr, Nr. 1301 bis 1500 nachm. 2—3 Uhr, Nr. 1501—Schluss nachm. 3—4 Uhr.

Der Ortsnahrungsausschuss für Callenberg.

## Unter Fliegerheld Rittmeister v. Richtofen †.

Was nach aller menschlichen Berechnung eintreten konnte, eintreten musste, tritt uns nun doch mit dem grausamen Schmerz eines unerwartet jähen Unglücks. Deutschland hat einen seiner besten und geliebtesten jungen Helden verloren. Unter den Namen, die dieser Krieg zu unsterblichem Ruhm emporgehoben hat, war der Name des Rittmeisters Manfred Freiherr von Richtofen einer der glanzvollsten. Mit Eifer und Bewunderung hat die Ortmat die beispiellosen Erfolge dieses unerreichten Meisters im Luftkampf miterlebt. In einer Schar von Männern, die durchweg Großes leisteten, war er der Größte. Mit einer geradezu märchenhaften Schnelligkeit, die selbst die gespanntesten Erwartungen noch übertraf, folgten seine Siege einander. In unseren an erster Stelle und begeisterten Einzelheiten wahrlich überreichen Heeresberichten war die Bitter der von Richtofen wiederum bezwungenen Gegner im Luftkampf jedesmal eine der glanzvollsten und freudigst begrüßten. Er war uns allen wie ein lebendiges Sinnbild mannhafte deutscher Unerkennbarkeit und Unerkennbarkeit. Das Volk und die Kameraden haben ihn verehrt, der Feind selbst konnte ihm seine Anerkennung nicht verweigern, die sich zur Zeit seines Lebens und Wirkens in großem Maße darin äußerte, daß hohe Preise für die Befreiung Richtofens angesetzt wurden, und die dem gefallenen Gegner jetzt ein ehrenvolles Begräbnis bereitet.

Er ist uns durch den Tod entzogen, der hoch in den Lüften den Feinden unanfällig; in der unabweislichen Ausübung seiner schweren und gefährlichen Pflicht, im Kampf für das Vaterland ist er gefallen. Sein

Ende, so schrecklich es aus allen ist, war der würdige Ausklang seines Lebens. Das muß unsere dankbare Bewunderung für ihn noch vertiefen und bestärken. Die lächeln Männer, die in dem gewaltigen Kampf der Gegenwart über der Erde mitzukämpfen haben, sind in jedem Augenblick ihrer Tätigkeit den äußersten Gefahren unmittelbar ausgesetzt. Jeder von ihnen weiß das und rechnet damit. Je reicher an Ruhm, je näher dem Untergang. Nun hat auch den ruhmvollsten von ihnen, der so lange unantastbar zu sein schien, das Schicksal ereignet. Ein Andenken oder wird bestehen und glänzen, so lange deutschs Feldkennzeichen von Deutschen gelehrt wird.

Die amtliche Meldung über seinen Tod lautet: (B. L. B.) Berlin, 23. April. Am 21. April ist Rittmeister Manfred Freiherr von Richtofen von einem Jagdflug an der Somme nicht zurückgekehrt. Nach den übereinstimmenden Wahrnehmungen seiner Begleiter und verschiedener Beobachter ließ Richtofen einem feindlichen Jagdflugzeug bis in geringer Höhe nach, als ihn anscheinend eine Notrufmeldung zur Landung hinter den feindlichen Linien zwang. Da die Landung glatt verlief, bestand die Hoffnung, daß Richtofen unversehrt gefangen sei. Eine Reuter-Meldung vom 23. April aber läßt keinen Zweifel mehr. daß Rittmeister Freiherr von Richtofen den Tod gefunden hat. Da Richtofen als Verfolger von seinem Gegner in der Luft nicht gut getroffen sein kann, so scheint er einem Unfallstreich von der Erde zum Opfer gefallen sein. Nach der englischen Meldung ist Richtofen auf einen Airship in der Nähe seines Landungsplatzes am 22. April unter militärischen Ehren beigesetzt worden.

Der Reuter-Sonderberichterstatter bei der englischen Armee drückte: Die Beisetzung des Freiherrn von Richtofen am gestrigen Nachmittag gestaltete sich zu einer imposanten Feier. Der gefallene Flieger wurde auf einem freundlichen kleinen Friedhofe beigesetzt, nicht weit von der Ort, von dem er heruntersgeschossen wurde. Eine Abteilung des Rgl. Fliegerkorps war bei der Beisetzung zugegen.

## Richtofens Siegeslaufbahn.

Manfred Albrecht Freiherr v. Richtofen war am 2. Mai 1892 als ältester Sohn des Majors A. D. Freiherrn von Richtofen in Schwetzingen geboren, hätte also in wenigen Tagen sein 26. Jahr vollendet. Er trat beim Ulanen-Regiment (Westpreussisches) Nr. 1 ein und wurde hier am 19. November 1912 zum Leutnant befördert. Vor dem Kriege tat er bei der 3. Eskadron des genannten Regiments Dienst. Im Juni 1915 kam er zur Fliegertruppe und kurze Zeit darauf zur Jagdstaffel Boelle. Nach sechs erfolgreich abgeleiteten Flugstunden erhielt er das Ritterkreuz des Hohenzollernordens und Anfang Januar 1917 nach anerkanntem sechsmonatigen Fliegen des höchsten Kriegesordens, den Orden Pour le Mérite. Einen Erfolg reichte er nun schnell an den anderen; als er seinen 30. Luftflug errang, wurde er zum Oberleutnant befördert, und bald darauf konnte er den zweiten Stern seines Epuletens zufügen, aus Anlaß seines 39. Luftfluges befeuerte der Kaiser den damals noch nicht 25-jährigen Oberleutnant zum Rittmeister; er stand, nachdem Boelle gefallen, an der Spitze der deutschen Flieger. Der Generalstabbericht vom letzten Sonntag verkündete, daß Freiherr Manfred von Richtofen am 20. April an der Spitze seiner bewährten Jagdstaffel 11 seinen 79. und 80. Luftflug errungen habe.

## Heimatbund Glauchau-Land.

Die für den 29. dieses Monats anberaumte Hauptversammlung wird wegen Zusammenstoßes mit einer Veranstaltung der Kriegsanstalt in Chemnitz auf

Freitag, den 3. Mai 1918, nachmittags 5 Uhr „Christliches Vereinshaus“, Glauchau, Hoffnung, verlegt.

Glauchau, den 23. April 1918.

Der Vorstand  
des Vereins Heimatbund Glauchau-Land.  
Kamshauptmann Freiherr v. Weld.  
Vorsitzender.

Bezirksverband. R. S. Nr. 178. b. B.

## Brennefeln.

Nach der Bekanntmachung der stellv. Generalkommandos XII und XIX vom 2. Oktober 1917 — Nr. W. II. 1900/9. 17. K. R. A. — betr. Beschlagnahme von Resselstengeln, sowie Beschlagnahme und Bestandserhebung von Resselstengeln und Resselstengeln, sind Resselstengel im Augenblick der Erzeugung vom Boden beschlagzunehmen. Festhalten, Veräußerung, z. B. als Gemüse auf dem Markt, Einlösen oder Verfüßeln, ist verboten und kann nach § 6 der ein- gangs genannten Bekanntmachung (Reichsgesetzblatt Seite 376) mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mk. bestraft werden. Glauchau, den 22. April 1918.  
Kamshauptmann Freiherr v. Weld.

## Die Volksbücherei zu Callenberg

im Bürger Schulgebäude ist geöffnet: Montags von 2—3 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 12—1/2 Uhr.

## Gemeinde-Sparkasse Mülken St. Jacob.

Einlagezinsfuß 3 1/2 % bei täglicher Verzinsung. — Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Kriegsanleihen zinsentgeltlich. Gemeindevorstandskassier R. 2. Postfachkonto Leipzig 26808. Fernsprecher Amt Lichtenstein 264. Geschäftszeit: 3—1, 3—5, Sonnabends 8—2 Uhr. Strengste Geheimhaltung.

entstehen gegen vorbel.  
Kauf dem Getrober  
verderbenbringenden  
brauchte er zu laufen  
Dynamischen einbüchte.  
folgte, und eine hohe  
aus dem verminderten  
trübten diese Wollen  
und waren die Ressel  
Dampfer brachlos in  
e, Grund genug für  
wieder auszulassen.  
beim Ablassen, soweit  
war, scharf beobachtet.  
Fortschritt noch ein  
geworfen wurde, war  
sehen. Aufsteigend  
ntliche Gegenwirkung  
hohe See, hatte aber  
lich Zusammenstößen  
die zweifellos zur  
ausgesandt waren;  
e Verfolger von sich  
amerung herannahte,  
ch der Gefahrenfahrt  
ner Tätigkeit in der  
stellen. Anfanglich  
ging es abermals  
Ankerplatz, auf dem  
esser erzielt worden  
dem Wasserpiegel  
Meter (Nur „U...“  
geleitet auf der  
lauchte gerade aus  
mer, die bei dem  
erleben in der  
berließ „U...“  
Hatte es doch nun  
der letzten Nacht  
stille Torpedoschiff  
und die französische  
unbeschränkt erlaubt

Bootsleuten.  
lichen Kriegsschiffen  
alter Karl Köhner

schwerer Vormittags-  
prechung der Kampf-  
den Standort des  
in Kommandanten  
absolet zur U-Boot-  
schiffen für lange  
and die gewaltigen  
der wird es auch  
der Flottille zugleich  
Hilfe. Nachdem der  
ollen U-Bootsleuten  
mittlen des Ruffes  
mandanten im An-  
führer der Flottille,  
olgen Worten Dank  
nte und erfolgreich  
in, wie die Wirkung  
ngen unserer Heer-  
mt ist, um dem  
in letzten Leben,  
zeugung Ausdruck,  
ins in nicht allzu-  
ner noch zu einer  
nter Zukunft ver-  
ben bereit zu finden  
in und zu liegen,  
mlichkeiten, von der  
eitere und Schiffs-  
seine Worte mit  
r, die der Waffe

und der U-Boot-  
ein kurze Zeit  
hendheit fand, den  
schien aber den  
mitgutachten. Das  
der Gelmatz-  
Gegenübertrauen  
e mit freudigem

merstag, Freitag  
sanbach. (Kod).  
Freitagabend des  
och, d. 24. April  
ngimmer (Linien  
erstag, d. 25. April  
amabendungim  
nd 8 Uhr Eing-

ehler.

aine

cheln.

htung!  
eingetroffen.

enberg.

lein